

Prof. Dr. Alfred Toth

Zeichen und Modellbegriff

1. Wie inzwischen bekannt sein dürfte, hatte Menne (1992, S. 55 ff.) eine 4-stellige Bedeutungsrelation vorgeschlagen, die man als Basis für eine tetradische Semiotik nehmen kann:

$$B = {}^4R(a, l, g, x),$$

worin a der Name, l die Sprache, g das Gemeinte bzw. der Sinn und x das Ding bezeichnet. Wie in Toth (2011) dargelegt, kann man diese 4-stellige Relation in 15 Partialrelationen (4 1-stellige, 6 2-stellige, 4 3-stellige, 1 4-stellige) analysieren.

2. Hier interessiert uns nun besonders l . Wie wir zunächst feststellen, ist

$$l = \{a\},$$

was bei Peirce Repertoire heisst, aber im Gegensatz zur Menneschen Relation B nicht in $Z = {}^3R(M, O, I)$ erscheint. l entscheidet also im Falle verbaler Zeichen darüber, ob ein Wort zur betreffenden Sprache gehört oder nicht. Setzen wir z.B. $l = \text{Deutsch}$, dann gilt

$$a = \text{haben: } x \in \{a\}$$

$$a = \text{avoir: } a \notin \{a\}.$$

Das bedeutet aber, dass l nichts anderes ist als eine Menge von Ausdrücken Λ . In anderen Worten:

Definition: Sei ein $\Sigma \subset \Lambda$ eine Menge von Ausdrücken. \mathfrak{A} heisst **Modell** (vom Typ Δ) von Σ ($\mathfrak{A} \text{ Mod } \Sigma$) gdw für jedes $\alpha \in \Sigma$ ist $\models_{\mathfrak{A}} \alpha$.

Definition: Aus Σ folgt α ($\Sigma \models \alpha$) gdw für jedes \mathfrak{A} mit $\mathfrak{A} \text{ Mod } \Sigma$ ist $\models_{\mathfrak{A}} \alpha$,

d.h. α ist in jedem Modell (vom Typ Δ) von Σ gültig (Schwabhäuser 1971, S. 35).

Mennes Bedeutungsrelation impliziert somit die Existenz eines Modells \mathfrak{A} , d.h. es gilt in Mennes Notation:

$$(\models_{\mathfrak{A}} a) \rightarrow a \in I.$$

Vervollständig bekommen wir somit eine 5-stellige Relation (mit 5 1-stelligen, 10 2-stelligen, 10 3-stelligen, 5 4-stelligen und 1 5-stelligen, also total 31 Partialrelation):

$$B = {}^5R(a, I, \mathfrak{A}, g, x),$$

denn in dieser Relation muss es eine Instanz geben, die darüber entscheidet, ob $x \in \{a\}$ oder $a \notin \{a\}$. Kein Modell ist \mathfrak{A} auch für unsinnige Wörter aus phonetischen (Pluplusch, H. Ball), morphologischen (entführen, aber *entleiten), syntaktischen (*Den er in ging Garten), semantischen (Vögel trinken Salzsäure) oder pragmatischen (*Auf dem Berg liegt in Wolken).

Bibliographie

Menne, Albert, Einführung in die Methodologie. 3. Aufl. Darmstadt 1992

Schwabhäuser, Wolfram, Modelltheorie I. Mannheim 1971

Toth, Alfred, Mennes Bedeutungsrelation. Einübung in eine tetradische Semiotik. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2011

2.2.2011